

ERFAHRUNGSBERICHT

Katharina Kummermehr
Auslandssemester an der Central Academy of Fine Arts in Peking
Sommersemester 2017



1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

- Formulare an der HFG
- Visum (mit der Einladung der chinesischen Uni relativ unproblematisch)
- Auslandskrankenversicherung
- Kreditkarte
- WeChat App

2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)

Im Grunde sollte man sich zu allererst die Frage stellen ob ein Zimmer im International Dorm auf dem Campus in Frage kommt, da sie sehr schnell ausgebucht sind (Einzelzimmer ca. 700€ / geteiltes Zimmer ca. 350€). Wir haben uns dagegen entschieden und festgestellt, dass es im Vorfeld schwierig war von Deutschland aus eine passende Wohnung zu finden. Die Wohnungsangebote sind schnelllebig und Besichtigungen finden oft sehr spontan statt. Bedenken sollte man auch, dass die zurückzulegenden Distanzen viel größer sind und Wege auch durch Hauptverkehrszeiten stark beeinflusst werden können.

Tipps und Unterstützung für die Wohnungssuche kann man sich aber vor Ort im Internationalen Büro der CAFA holen.

! Miete zahlt man in Peking in der Regel drei Monate im Voraus, hinzu können noch in der ersten Rate Kautions- und Maklergebühren kommen. Auch der Strom wird im Voraus entrichtet.

3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein?

Das Lehrangebot ist immens, da es an der CAFA mehr Fachbereiche gibt und uns keine Grenzen bei der Kurswahl gesetzt wurden. Bachelor- aber auch Master-Veranstaltungen konnten wir frei kombinieren.

Die größte Schwierigkeit besteht aber zunächst an alle nötigen Informationen (aller drei Semesterabschnitte) zu kommen und Stundenpläne zu durchsteigen, weil grundsätzlich alle Infos nur auf Chinesisch bereitgestellt werden.

Leider wirkt die CAFA nicht wirklich auf ausländische nicht Chinesischsprachige Studenten vorbereitet, da es keine direkte Anlaufstelle für Fragen gibt und so gut wie alle Kurse ausschließlich auf Chinesisch stattfinden. In den Praxiskursen selbst waren alle Profs./Dozenten sehr um uns bemüht.

4. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?

- Abenteuerlustige
- Technikfans

5. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?

Meinen persönlichen Horizont hat es auf jeden Fall erweitert und ich konnte viele Erfahrungen im Austausch mit einer völlig fremden Kultur sammeln, Einblicke in Industrieunternehmen gewinnen, aber auch viel über mich. In wie weit das Einfluss auf meinen HfG-Alltag nimmt ist schwer einzuschätzen.

6. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

Peking an sich ist eine wahnsinnig große pulsierend und lebendige Stadt, die sich unter anderem durch hohe Kontraste auszeichnet. Es gibt viele unterschiedliche Stadtteile die unter verschiedensten Einflüssen stehen und dadurch einen ganz eigenen Flair genießen.

Kurzum es gibt viel zu entdecken, eine Menge Sehenswürdigkeiten und vielfältiges Essen.

7. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?

Zu unserem Anfangsentsetzen sind wir so gut wie garnicht mit Englisch weitergekommen, womit wir uns vor allem an der Uni schwergetan haben. Der Unterricht findet an der CAFA ausschließlich in chinesischer Sprache statt, was es unmöglich macht Theoriekurse zu belegen und den Einstieg erschwert. Trotzdem hat alles nach dem Anfangsschreck gut geklappt, die Profs / Dozenten waren sehr bemüht um uns und es gab immer jemanden in unseren Kursen, wenn nicht der Prof selbst, der noch einmal für uns zusammengefasst hat.

Leider finden an der CAFA die Anfänger-Sprachkurse wohl nur im Wintersemester statt und so waren wir gezwungen uns selbst eine Sprachschule außerhalb zu suchen, nicht zuletzt um den Alltag zu erleichtern.

8. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?

Ich würde sagen Wohnen (außerhalb des Dorms) ist deutlich teurer als in Offenbach, allerdings sind einige Leistungen in der Miete meist inbegriffen (Wlan, Putzfrau, Handwerkerservice..), Nebenkosten dagegen sind sehr gering. Alles was man an Utensilien für das Semester braucht gib es auch erheblich günstiger und in einer großen Auswahl im Nebengebäude zur CAFA zu kaufen.

Öffentliche Verkehrsmittel und Museums-Eintritte kosten nahezu nichts. Teuer dagegen sind natürlich alle Importprodukte wie Markenkleidung aber auch das Essen in westlich anmutenden Restaurants.

9. Fazit

Für mich war das Semester in Peking eine Zeit, die ich nicht missen möchte und ich kann es jedem nur empfehlen sich auf eine fremde Kultur einzulassen. Trotz der anfänglichen Sprachbarriere bin ich gut zurechtgekommen; nicht zuletzt weil die Chinesen wahnsinnig Hilfsbereit sind.

Leider war es meist schwierig mit chinesischen Kommilitonen engere Kontakte zu knüpfen da die Kurse sehr kurz waren und oft die Sprache ein Hindernis darstellte.

Vielen Dank an das Internationale Büro, den DAAD und alle die das Auslandssemester in China ermöglicht haben!